

Das Wichtigste.

Verschiedenes.

* Der deutsche Kaiser wollte am 18. August am Standorte des österreichisch-ungarischen Oberkommandos, um an der Feier des Geburtstages Kaiser Franz Josefs teilzunehmen.

* Laut „Reichsanzeiger“ ist dem Großadmiral v. Tirpitz der Orden Pour le Merite verliehen worden.

* Wie der „Vorwärts“ meldet, hat die sozialdemokratische Reichstagsfraktion beschlossen, den geforderten Kriegskrediten zuzustimmen.

* Ein Transport von Kriegsinvaliden, der aus Rußland eintraf, zählte, wie aus Saparanda gemeldet wird, 225 Mann, davon 191 Österreicher, der Rest Deutsche. Von den Invaliden, die am Sonntag ankamen, starben zwei in Tornea an Tuberkulose.

* Kardinal Serafino Vannutelli ist, wie aus Rom gemeldet wird, in der Nacht zum Donnerstag gestorben.

* Die letzte englische Verlustliste weist 135 Offiziere und 944 Mann auf.

* Den „Neuen Zürcher Nachrichten“ meldet ein Privatkorrespondent aus Mailand, infolge der geringen Ergebnisse der bisherigen Operationen seien neuerdings 4 italienische Generale ihres Kommandos entbunden worden.

* Nachrichten aus London zufolge ist es sicher, daß die englische Regierung noch vor November zur Aufnahme einer dritten Kreditsanleihe im Betrage von mindestens 600 Millionen Pfund schreiten wird.

* Die Madrider Zeitungen bringen Berichte über große Volksversammlungen, die in der letzten Woche in Barcelona, Santander und Granada stattfanden und in denen die Weltendmachung der Besitzansprüche Spaniens auf Gibraltar gefordert wurde.

* Wie das Reiterische Bureau, aus Newyork meldet, wurde Texas von einem großen Wirbelsturm heimgesucht. In Dallas kamen etwa hundert Personen ums Leben und die Baumwollpflanzungen wurden stark beschädigt. In Galvestone wurden vierzehn Personen getötet und 500 Häuser zerstört.

* Die Russen beschleunigen in den Gouvernements Besarabien, Cherson, Podolien, und Süd-Wolhynien die Dreifahrarbeiten. Es hat den Anschein, als ob die Russen sich auch auf die Räumung dieser Gebiete gefaßt machen. Die Arbeiten für die Winterfaat haben aus diesem Grunde noch nicht begonnen.

Nowo-Georgewitsch besetzt!

Der raschen Erstürmung Nowos, die den Deutschen die Möglichkeit gibt, auf Wilna vorzustoßen, auch die ganze russische Frontenfront aufzurollen und die südlich von Nowo gelegenen Festungen Lito und Gredno im Rücken zu umfassen, folgte heute der Fall der Festung Nowo-Georgewitsch. Die Truppen Hindenburgs haben damit ein neues Ruhmesblatt an ihre Fahnen geheftet, indem sie dieses festgefügte Bollwerk zu ihren Füßen zwangen. Die gewaltige Bedeutung dieses Ereignisses wird sich erst in einigen Tagen auflösen. Bei uns Jubel und Dank, in Petersburg starke Bestürzung, daß auch diese Säule russischer Macht über Nacht in Trümmer fiel. Diese Bestürzung wird sich zur Kopflosigkeit steigern, wenn die bisher von den amtlichen Stellen so genaue Führer Bewohner der russischen Hauptstadt erfahren werden, daß sich auch das Schicksal von Brest-Litowsk erfüllen wird. Ja, ist Gott mit uns, wer mag wider uns sein! Das wollen wir bei unseren weiterkühnenden Erfolgen nicht vergessen und in diesem Zeichen weiter kämpfen und siegen.

Die wichtigsten heutigen Depeschen von den Kriegsschauplätzen lauten:

Nowo-Georgewitsch von unseren heldenmütigen Truppen in Besitz genommen!

Großes Hauptquartier, 20. August 1915.

Die Festung Nowo-Georgewitsch, der letzte Halt des Feindes in Polen, ist nach hartnäckigem Widerstand genommen. Die gesamte Besatzung gestern im Endkampf, davon allein über 20 000 Mann u. vorläufig unübersehbares Material fielen in unsere Hand. Se. Maj. der Kaiser hat sich nach Nowo-Georgewitsch begeben, um dem Führer des Angriffes, General der Infanterie von Bessler, und den tapferen Truppen seinen wie des Vaterlandes Dank auszusprechen.

Oberste Heeresleitung.

Der deutsche Heeresbericht.

Großes Hauptquartier, 19. August.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg:

Bei der Einnahme von Nowo wurden noch 30 Offiziere, 3900 Mann gefangen genommen. Unter dem Druck der Fortnahme von Nowo räumten die Russen ihre Stellungen gegenüber Kalmarja-Ziwalki. Unsere Truppen folgen.

Weiter südlich erkritten deutsche Kräfte den Nowo-Übergang westlich Tykocin und nahmen dabei 800 Russen gefangen.

Die Armee des Generals von Gallwitz macht Fortschritte in östlicher Richtung. Nördlich Bielst wurde die Bahn Bialystok-Brest-Litowsk erreicht, 2000 Russen zu Gefangenen gemacht.

Im Nordost-Abchnitt von Nowo-Georgewitsch überwandten unsere Truppen den Wkra-Abchnitt; 2 Forts der Nordfront wurden erstickt; über 1000 Gefangene und 125 Geschütze fielen in unsere Hand.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Der linke Flügel trieb den Feind kämpfend vor sich her und erreichte abends die Gegend westlich und südwestlich von Mielejczyce.

Der rechte Flügel über den Bug bei Mielnie vordringend, warf den Gegner aus seinen Stellungen nördlich des Abchnittes und ist im weiteren Vorgehen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Madensen.

Auch hier wurde zwischen Niemirów und Janow der Bug-Übergang von den verbündeten Truppen erzwungen. Vor Brest-Litowsk drangen deutsche Truppen bei Kossino (südöstlich von Janow) in die Vorstellung der Festung ein. Westlich von Wlodawa folgten unsere Truppen dem geschlagenen Feind.

Unter dem Druck unseres Vorgehens hat der Gegner das Stauer des Bug auch unterhalb und oberhalb von Wlodawa geräumt. Er wird verfolgt.

Oberste Heeresleitung.

Der österreichische Generalstabsbericht.

Wien, 19. August. Amtlich wird verkündet:

Die unter dem Befehl des Erzherzogs Joseph Ferdinand und des Generals v. Kövess stehenden österreichisch-ungarischen Kräfte erkämpften sich nördlich von Jarow und Konstantinow den Übergang über den Bug. Niemirów und andere Orte am Nordufer wurden gestürmt. Der Feind ist geworfen, die weitere Verfolgung im Gange. Die Einschließungstruppen von Brest-Litowsk, in deren Mitte sich die Divisionen des Feldmarschallleutnants v. Arz befinden, entrisen dem Gegner einige Vorfeldstellungen. Bei Wladimir-Bolunskij und in Dzializien nichts Neues. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes.

v. Hoefler, Feldmarschallleutnant.

Rußlands Schmerz über den Verlust von Warschau.

London, 18. August. „Times“ bringen einen Artikel eines Neutralen, der im letzten Jahre kriegsführende und neutrale Länder besuchte und kürzlich aus Rußland gekommen ist. Er schreibt: Ich bin überrascht darüber, wie wenig Engländer begreifen, was der Verlust Warschaws für die Russen bedeutet. Der zuverlässige Ton der Zeitungen verhält den tiefsten Schmerz, den alle Russen empfinden. Der Verfasser erzählt, daß eine mit ihm reisende russische Dame, als sie bei der Landung in England die Nachricht erhielt, in Ohnmacht fiel und fährt fort: Die Engländer sind gegenüber dem Kriege viel gleichgültiger als Holländer, Schweden und Schweizer, entweder weil sie schlecht unterrichtet oder zu weit von den Kriegsoperationen entfernt sind. Der Krieg greift nicht in ihr tägliches Leben ein.

Senkungsarbeit eines russischen Generals.

Durch B. L. B. wird amtlich mitgeteilt: Unsere Truppen sind in den Besitz eines russischen Befehls gelangt, der in deutscher Uebersetzung folgendermaßen lautet:

Befehl

an den Kommandanten des 1. turkistanischen Armeekorps vom 2/15. Juni 1915. Vom Oberbefehlshaber sind für die Anwendung von Vergeltungsmaßnahmen an gefangenen deutschen Soldaten für bekannt werdende Fälle von Verbrechen russischer Gefangener unter Anwendung von Folter und Verstümmelungen folgende ergänzende Anweisungen gegeben worden: Die Vergeltungsmaßnahmen soll im Bereiche des Korps nicht später als 15 Tage nach Bekanntwerden eines Falles von grausamer Behandlung erfolgen unter Angabe des Anlasses. Außerdem soll den Gefangenen allgemein bekanntgeben werden, daß jede neue Grausamkeit aller Art die Vergeltung finden wird. So ist als Antwort auf die Verstümmelung des Kosaken Petschnjew vom Oberbefehlshaber der Befehl ergangen, von der nächsten Abteilung gefangener deutscher Soldaten zehn Mann, ohne Ausschluß der Offiziere, zu erschließen für die Grausamkeiten, die in der letzten Zeit von den Deutschen verübt worden sind.

Gen. General Djischeidse.

Wenn ein Oberbefehlshaber einen so bestimmten Befehl zu Vergeltungsmaßnahmen gibt, dann sollte man als selbstverständlich annehmen, daß die Taten, die gerächt werden sollen, unzweifelhaft stattfinden. Das erfordert der europäische Rechtsbegriff ohne weiteres. Wie steht es aber damit bei dem russischen Befehl? Alle Berichte über deutsche Gräueltaten an russischen Gefangenen waren bisher als Lügen nachzuweisen. Auch die Verstümmelung des Kosaken Petschnjew durch deutsche Soldaten konnte von den Russen nicht festgestellt sein, weil sie sich nie und nirgends zugetragen hat. Sie ist zwar vom russischen Generalstabe in einer amtlichen Mitteilung behauptet

worden, doch haben die deutschen amtlichen Untersuchungen ergeben, daß die ganze Geschichte schon deshalb völlig erfunden war, weil bei den in Frage kommenden deutschen Armeeteilen überhaupt kein Kosak des ussurischen Reiterregiments, dem Petschnjew angehört gefangen genommen ist. Dies ist inzwischen am 7. Juli, in einer amtlichen deutschen Erklärung mitgeteilt worden. — Ob der Blutbefehl des russischen Oberbefehlshabers beim 1. turkistanischen Armeekorps ausgeführt worden ist, entzieht sich noch der öffentlichen Kenntnis. Unabhängig davon gehört aber die Grausamkeit und verbrecherische Leichtfertigkeit, mit der diese Senkungsarbeit ohne genaue Untersuchung angeordnet worden ist, vor den Richterstuhl der Geschichte.

Die jetzige Lage in Riga.

Ein Sohn des Kopenhagener Bürgermeisters ist in diesen Tagen aus Riga in Kopenhagen eingetroffen und hat über die dortigen Zustände verschiedenes berichtet. Die Verhältnisse in Riga werden durch den Vormarsch der Deutschen stark beeinflusst. Die Umgebung der Stadt ist völlig zerstört, damit sie für den feindlichen Feind nicht von Nutzen sein kann. In Riga selbst sind alle Monumente und Statuen außer der Peters des Großen, entfernt worden.

Die Not in Petersburg.

Die „Berlinsche Tidende“ meldet aus Petersburg: In der Hauptstadt befinden sich zahlreiche Zivilflüchtlinge aus Polen, die vor den vordringenden Deutschen und Österreichern flüchteten, um nicht vom Feinde zum Graben von Schützengräben oder zum Bau von Landstraßen, auf denen schwere feindliche Geschütze befördert werden, herangezogen zu werden. Die Not ist überall groß.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Großes Hauptquartier, 19. August.

Zwischen Angres und Souchez führte der Gegner gestern abend einen während des ganzen Tages durch Artilleriefeuer vorbereiteten Angriff durch. Er drang stellenweise in unsere vordersten Gräben ein und hält in der Mitte des Angriffsabschnittes einen Teil noch besetzt, ist auf der übrigen Front aber bereits geworfen.

In den Voages erneuerte der Feind gestern seinen Angriff nördlich von Münster gegen unsere Stellung auf Ringkopf und Schragmännle. Nach vorübergehenden Vordringen bis in einzelne unserer Gräben auf dem Ringkopf ist der Gegner dort überall zurückgeschlagen. Am Schragmännle ist der Kampf noch im Gange.

Oberste Heeresleitung.

Der See-Krieg.

Zwei englische Unterseeboote vernichtet!

Berlin, 20. August.

Das englische Unterseeboot „E 13“ ist am 19. d. M. vormittags durch ein deutsches Torpedoboot am Südbüschung des Sundes vernichtet worden.

Der stellv. Chef des Admiralfstabes der Marine:

Behndke.

Kopenhagen, 19. August. Ein englisches Unterseeboot ist auf der Südküste von Saltholm auf Grund gesunken. Das Unterseeboot scheint in Brand geraten zu sein.

Ein 10 000-Tonnendampfer torpediert!

Einen weiteren Dampfer versenkt!

London, 19. August. Reuter meldet: Der Dampfer „Arabie“ der White Star-Linie (10 000 Tonnen groß), auf dem Wege nach Amerika, wurde torpediert. Die Reisenden und die Besatzung sind gerettet. Weiter wurde der englische Dampfer „Dunsie“ torpediert.

Übermals 6 Dampfer versenkt!

London, 19. August. (Meldung des Reiterischen Bureaus.) Der Postdampfer „Grodno“ der Wilsonlinie und der britische Dampfer „Thornfield“ sind versenkt worden. Die Besatzungen sind gerettet. Belfast, 18. August. (Meldung des Reiterischen Bureaus.) Das Fischerfahrzeug „George“ ist versenkt worden. Die Besatzung ist gerettet.

London, 19. August. (Meldung des Reiterischen Bureaus.) Der Fischdampfer „George Walter“ ist vor Harmouth versenkt worden.

London, 19. August. (Meldung des Reiterischen Bureaus.) Der britische Dampfer „Vonn“ und der spanische Dampfer „Sidor“ sind versenkt worden. Die Besatzungen sind gerettet.

Zwei feindliche Dampfer vernichtet!

London, 19. August. Nach einer Meldung des Reiterischen Bureaus sind die Dampfer „Maggie“ und „Serbino“, von denen der letztgenannte der Wilson-Linie angehört, versenkt worden. Die Besatzungen wurden gerettet.

Bootsmannsmaat Lamm.

Berlin, 19. August. Kürzlich ging die Nachricht durch die Presse, daß ein amerikanischer Baumwolldampfer mit einer englischen Beifahrerbesatzung an Bord von einem Bootsmannsmaat Lamm, von der Besatzung eines Unterseebootes, das den Dampfer angehalten hat, mit samt der englischen Beifahrerbesatzung nach dreitägiger Fahrt in Cuxhaven eingebracht